

**STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN**

Bericht	Geschäftsbereich	GB 1 Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Daniela Kranz 563 5398 daniela.kranz@stadt.wuppertal.de
	Datum:	28.05.2026
	Drucks.-Nr.:	VO/0468/26 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
16.06.2026	BV Heckinghausen	Entgegennahme o. B.
16.06.2026	BV Langerfeld-Beyenburg	Entgegennahme o. B.
16.06.2026	BV Oberbarmen	Entgegennahme o. B.
16.06.2026	BV Ronsdorf	Entgegennahme o. B.
17.06.2026	BV Vohwinkel	Entgegennahme o. B.
17.06.2026	BV Elberfeld-West	Entgegennahme o. B.
18.06.2026	BV Uellendahl-Katernberg	Entgegennahme o. B.
23.06.2026	BV Barmen	Entgegennahme o. B.
24.06.2026	BV Cronenberg	Entgegennahme o. B.
24.06.2026	BV Elberfeld	Entgegennahme o. B.
30.06.2026	Ausschuss für Verkehr	Entgegennahme o. B.
09.07.2026	Haupt- und Personalausschuss	Entgegennahme o. B.
13.07.2026	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
15.07.2026	Planungsbeirat BUGA	Entgegennahme o. B.
Sachstandsbericht Projekt Radrिंग		

Grund der Vorlage

Sachstand zum Projekt Radrिंग.

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift

Ohrndorf

Begründung

Die Projektidee:

Die ursprüngliche Idee des Radrings entstand als BUGA+Projekt aus der Stadtgesellschaft heraus. Bis heute wird das Projekt durch unterschiedliche Initiativen, Vereine und Unternehmen unterstützt und begleitet.

Der Vorschlag ist, die drei Kernareale der Bundesgartenschau im Wuppertaler Westen über einen Radring mit weiteren Grünflächen, Stadtbezirken sowie bestehenden regionalen und überregionalen Radrouten zu verknüpfen. Dadurch soll ein langfristiger Mehrwert für ganz Wuppertal geschaffen werden. Die konzeptionelle Grundidee ist in Abbildung 1 dargestellt

Darüber hinaus bindet der Radring zahlreiche Unternehmen und Schulen an, wie in Abbildung 2 veranschaulicht.

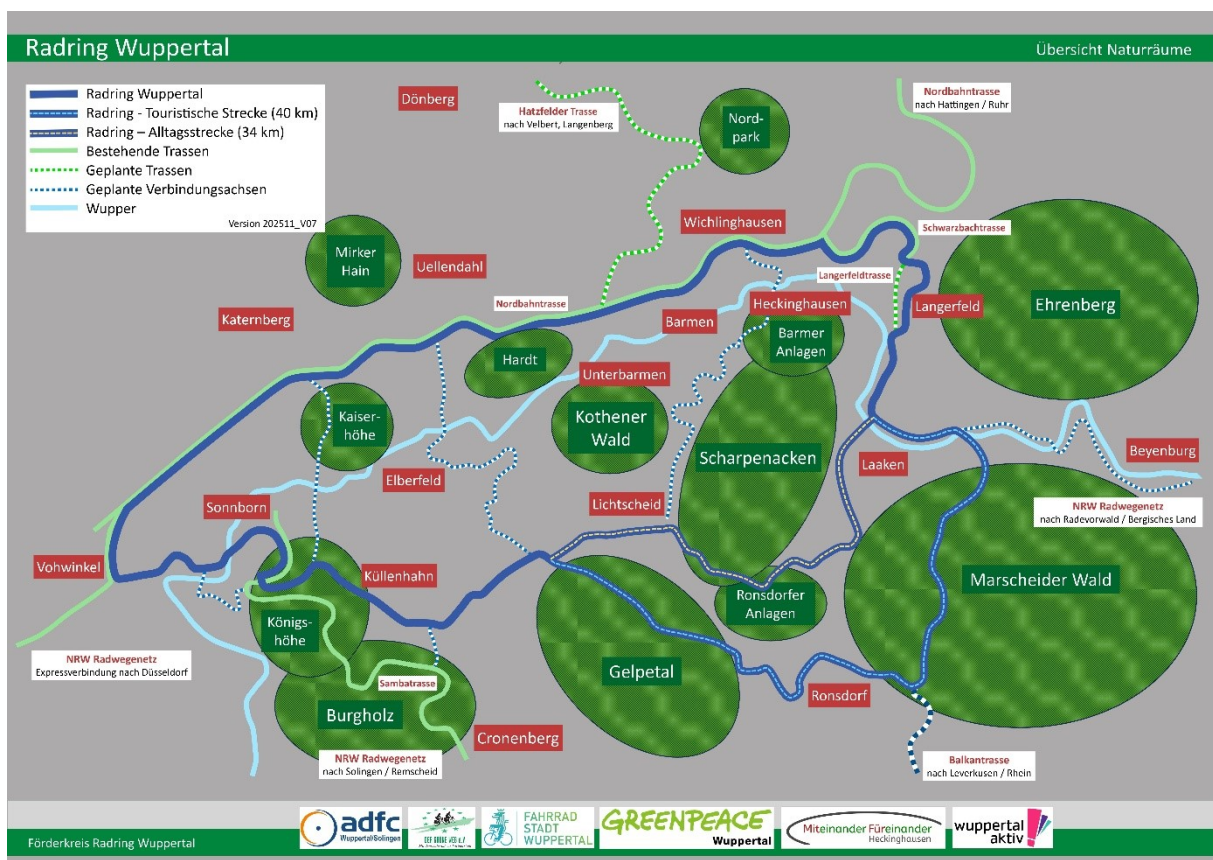


Abbildung 1: Übersicht Idee Radring (Grafik: Förderkreis Radring)

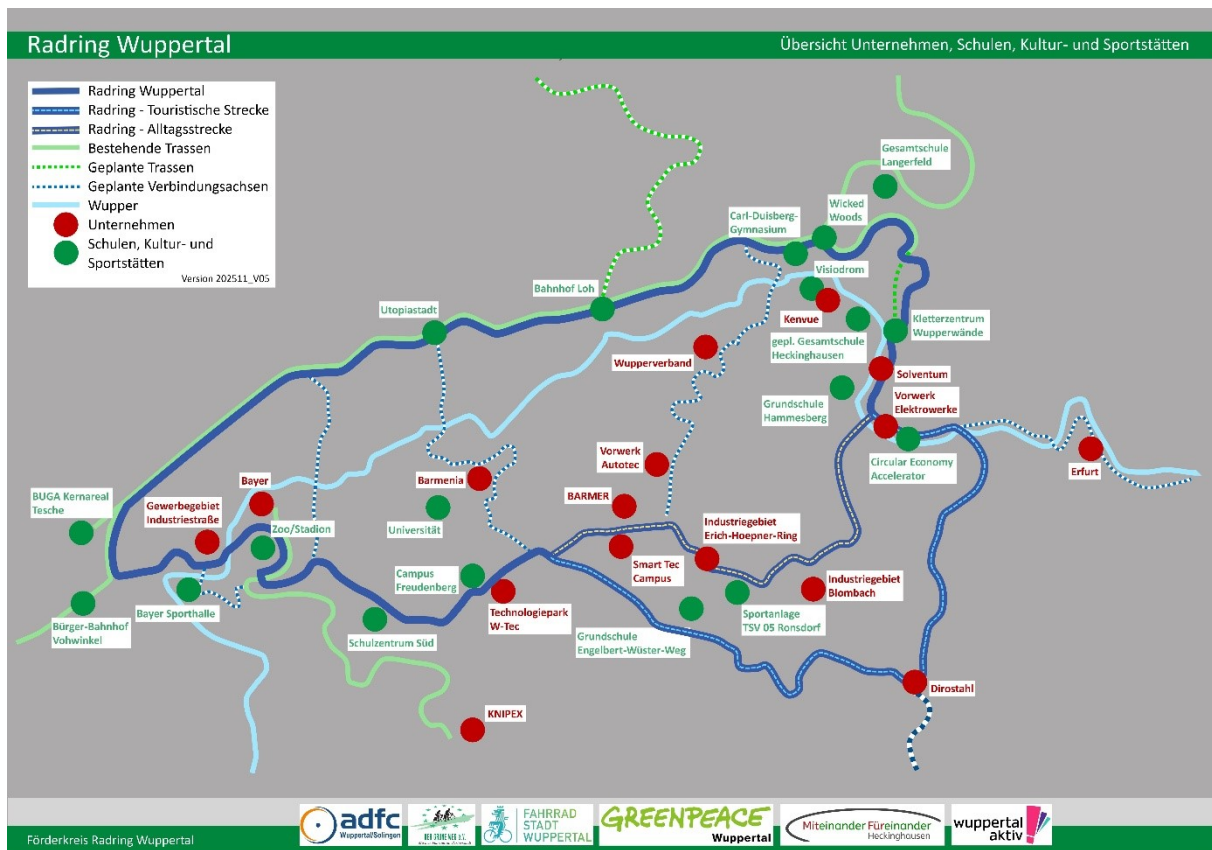


Abbildung 2: Anbindung von Schulen, Unternehmen und Sport- und Kulturstätten an den Radring (Grafik: Förderkreis Radring)

Bedeutung des Radrings für das Radverkehrsnetz:

Die Verwaltung unterstützt die Idee des Radrings mit dem Ziel, den Radverkehr in Wuppertal weiter zu stärken sowie das Radverkehrsnetz zu erweitern und zu verdichten. So sollen beispielsweise die Nordbahntrasse und Sambatrassse miteinander verbunden sowie eine Radverkehrsverbindung im Süden Wuppertals geschaffen werden.

Aufgrund der polyzentrischen Stadtstruktur in Wuppertal und der starken Ausrichtung auf die Ost-West-Achse ist das Netzelement eines Radrings ein wichtiges Bindeglied zur Schaffung einer direkten Verbindung zwischen den einzelnen Stadtbezirken.

Aus verkehrsplanerischer Sicht bietet der Radring u.a. folgende Vorteile:

- Bessere Vernetzung der Stadtbezirke
- Schaffung einer Radverkehrsverbindung im Süden Wuppertals
- Anbindung der BUGA-Areale untereinander sowie Anbindung der Stadtbezirke
- Anbindung wichtiger ÖPNV- und SPNV-Haltepunkte für die BUGA
- Erweiterung und Ergänzung des bestehenden Radverkehrsnetzes
- Unterstützung der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes
- Bessere Verknüpfung mit regionalen Radwegeverbindungen und angrenzenden Kommunen

Hierfür soll die vorhandene Infrastruktur genutzt und abschnittsweise weiterentwickelt werden.

Der Radring soll dabei - soweit möglich - bestehende sowie im Radverkehrskonzept definierte Routen nutzen und das bestehende Radverkehrsnetz ergänzen. Darüber hinaus bietet der Radring langfristig Ansatzpunkte für weitere Netzergänzungen und Verbindungen.

Projektorganisation und bisherige Arbeiten der Verwaltung:

In der Sitzung des Rates der Stadt Wuppertal am 01.07.2024 wurde die Vorlage VO/1361/23 (Anlage 01) beschlossen und die Verwaltung mit der Vorplanung und Grundlagenermittlung für das Projekt beauftragt.

Aufgrund der Größe und verkehrlichen Bedeutung des Projektes wurde dieses im Ressort 104 verankert.

Seit dem politischen Beschluss wurden durch die Verwaltung insbesondere folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

- Etablierung von regelmäßigen Abstimmungsterminen und der Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Radring
- Aufbau einer Projektstruktur innerhalb der Verwaltung
- Bildung eines ressortübergreifenden Projektteams
- Erarbeitung und Abstimmung einer Vorzugsroute gemeinsam mit dem Projektteam und dem Förderkreis (s. Anlage 02)
- Einrichtung eines verwaltungsinternen Lenkungskreises
- Vorbereitung und Durchführung der Ausschreibung zur radverkehrlichen Untersuchung
- Vergabe der radverkehrlichen Untersuchung an ein externes Ingenieurbüro
- Vorarbeiten und Planungen einzelner Teilabschnitte (z.B. bei Synergieeffekten mit anderen Maßnahmen auf feststehenden Routenabschnitten)
- Durchführung einer ersten Öffentlichkeitsveranstaltung
- Etablierung regelmäßiger Austauschformate
- Abstimmungen mit Fachabteilungen, angrenzenden Projekten und weiteren Akteuren (z.B. WSW, Nachbarkommunen, ESW, BUGA)
- Vorbereitung einer projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Zur begleitenden Öffentlichkeitsarbeit befindet sich derzeit eine projektbezogene Internetseite im Aufbau.

Die Vorzugsroute:

Die Vorzugsroute nutzt die bestehenden Trassen und verbindet diese über die drei Kernareale, die Südhöhen bis Langerfeld im Osten. Insgesamt hat der Radring eine Länge von ca. 35 km. Davon sind rund 15 km fertige Trassen.

Im Südosten ergänzt eine sogenannte Freizeitschleife die Vorzugsroute. Diese wird auch durch das Ingenieurbüro untersucht, soll jedoch überwiegend als ausgeschilderte

Freizeitroute umgesetzt werden. Einschließlich der Freizeitschleife beträgt die Gesamtlänge ca. 41 km.

Die radverkehrliche Untersuchung

Im Jahr 2025 wurde eine „(Rad-)Verkehrliche Untersuchung zur Konkretisierung eines Radrings vor dem Hintergrund der BUGA 2031“ ausgeschrieben und an das externe Ingenieurbüro SSP Consult, Beratende Ingenieure vergeben. Das Ziel der Untersuchung ist die Grundlagenermittlung und Vorplanung der vorgeschlagene Vorzugsroute.

Folgende Ergebnisse beinhaltet die radverkehrliche Untersuchung:

- Eine umfassende Bestandsaufnahme.
- Eine festgelegte und geprüfte Routenführung.
- Eine Kostenschätzung und das Aufzeigen von Fördermöglichkeiten und mögliche Fördermittel.
- Die Erarbeitung eines Zeit- und Finanzierungsplanes.
- Festlegung von Ausbaustandards und Kriterien, die die Qualität der Route definieren.
- Erstellung von Steckbriefen von Teilabschnitten und Knotenpunkten mit den aufgeführten notwendigen Maßnahmen.
- Die einzelnen Streckenabschnitte werden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit, Netzfunktion und des erforderlichen Maßnahmenumfangs differenziert bewertet.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Neutral / keine Auswirkung

Begründung: keine Auswirkung: Sachstandsbericht

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkostenschätzung ist ein Ergebnis der noch laufenden radverkehrlichen Untersuchung.

Es ist vorgesehen für das Projekt Fördermittel zu akquirieren. In welchem Umfang dies möglich sein wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden, auch hier muss die radverkehrliche Untersuchung abgewartet werden.

Im Haushaltsplanentwurf 2026/2027 für die Jahre 2026 bis 2030 sind bereits Mittel von insgesamt rund 25 Mio. € eingeplant worden.

Zeitplan

Ziel ist die Fertigstellung des Radrings zur BUGA 2031 samt Beschilderung bzw. Wegweisung.

Die radverkehrliche Untersuchung wird Ende September abgeschlossen sein. Für den 05.11.2026 ist eine Informationsveranstaltung für die politischen Vertreter*innen eingeplant. Diese Veranstaltung wird online angeboten. Eine Einladung dazu erfolgt in Kürze.

Den Bürger*innen werden die Ergebnisse in einer zweiten Öffentlichkeitsveranstaltung vorgestellt. Diese wird am 12.11.2026 in der Glashalle der Sparkasse, Am Johannisberg 1 in Wuppertal stattfinden. Die erste Öffentlichkeitsveranstaltung fand am 16.12.2025 statt. Hier wurden das Projekt, die bisherigen und anstehenden Arbeiten des Förderkreis Radrings, der Verwaltung sowie des Ingenieurbüros vorgestellt. Zu der Veranstaltung kamen 300 interessierte Besucher*innen.

Aufgrund der ambitionierten Zeitschiene und von bestehenden Synergieeffekten werden von der Verwaltung schon einige feststehende Teilabschnitte gesondert auf Umsetzungsmöglichkeiten geprüft wie zum Beispiel der Abschnitt Zur Waldesruh (VO/0344/26).

Auf Grundlage der Ergebnisse der radverkehrlichen Untersuchung wird den politischen Gremien eine Vorlage für die Planung und den Bau des Radrings in der letzten Gremienfolge des Jahres 2026 vorgelegt.

Ein erster grober Zeitplan ist in Anlage 03 dargestellt.

Anlagen

Anlage 01 - VO/1361/26

Anlage 02 - Karte Vorzugsroute Radrings

Anlage 03 - grober Zeitplan